

Anhänglichkeit seitens Angehöriger der verschiedensten Schichten gerade an die Kirche, ihre Zeremonien und insbesondere die Heiligenverehrung. Beizupflichten ist dem Verfasser dagegen sicher darin, daß der Rat der Stadt über eine entscheidende Schlüsselstellung bei der Konfessionsentscheidung verfügte (S. 396f.).

Der Wert der Arbeit wird dadurch freilich kaum gemindert. Das reich und detailliert dargebotene Faktenmaterial wird es jedem Benutzer, der sich mit dieser Materie beschäftigt, erlauben, seine eigenen Schlußfolgerungen zu ziehen. Angesichts dessen, daß die Arbeit an nicht wenigen Stellen über den engeren Bereich der Stadt Überlingen hinausgreift, etwa indem sie einen Überblick über die Reformationgeschichte der übrigen oberschwäbischen Reichsstädte bietet, die Herkunftsorte städtischer Neubürger oder die Studienorte der Überlinger Kapläne verzeichnet, ist das völlige Fehlen von Registern (auch von Orts- und Namensregistern) allerdings sehr bedauerlich. Erfreulich wäre es, wenn für andere Reichsstädte und weitere Epochen ihrer Geschichte derartig materialreiche und gründlich gearbeitete Publikationen folgen würden.

*Felix Hammer*

ELISABETH SCHRAUT – HARALD SIEBENMORGEN – MANFRED AKERMANN (Hg.): Hall im 19. Jahrhundert.

Eine württembergische Oberamtsstadt zwischen Vormärz und Jahrhundertwende. Eine Ausstellung des Hallisch-Fränkischen Museums mit dem Stadtarchiv Schwäbisch Hall in Zusammenarbeit mit dem Kreisarchiv Schwäbisch Hall (Kataloge des Hallisch-Fränkischen Museums Schwäbisch-Hall Bd. 5). Sigmaringen: Thorbecke 1991. 424 S. Geb. DM 52,-.

Der hier vorzustellende Band ist zugleich wissenschaftliche Begleitung und Katalog der gleichnamigen Ausstellung. Mit ihr wird an die 1987 veranstaltete Ausstellung »Hall in napoleonischer Zeit« angeknüpft und der Zeitraum zwischen etwa 1830 und 1900 erfaßt, in dem sich nach dem Abstieg von der Reichsstadt zur württembergischen Landstadt wieder neues Leben rührte, das zu einem Ausbau der zentralen Funktionen der Stadt führte. Das Werk, das zugleich in eine meistens weniger beachtete Epoche städtischen Lebens einführt, vermag durchaus Vorbild für ähnliche Unternehmungen in anderen Städten zu sein.

In 17 Beiträgen wird die Entwicklung der Stadt in den verschiedensten Bereichen aufgezeigt. Hier wird z. B. die politische Geschichte ebenso untersucht wie die Wirtschafts- und Sozialgeschichte, wie z. B. die Bauten, die Schulen, die Zeitungen u. a. m. Es zeigt sich, wie eine Umschichtung des Salinenbetriebs eine Umstrukturierung der Wirtschaft zur Folge hatte, wie die Stadt an die Eisenbahn angeschlossen wurde, welchen Weg die Armenpflege vom wesentlich noch mittelalterlichen Spital zu einer modernen Sozialpflege durchlaufen hat. Dieser Aufsatzteil bringt zweifellos bereits einen guten Einblick in die Probleme der Haller Geschichte im 19. Jahrhundert.

Vertieft wird dieser Einblick durch den anschließenden Katalogteil. Die Ausstellungsobjekte werden in klug ausgewählten Gruppen vorgestellt, die jene Zeit gut »sichtbar« machen. Zahlreiche Abbildungen zeigen die verschiedenen Gegenstände, wobei übrigens zu bemerken ist, daß auf diese Abbildungen auch im Textteil verwiesen wird. Im Katalog werden auch die Lücken ausgefüllt, die im Textteil noch geblieben sind; das gilt gerade auch für den gesamten Bereich des kulturellen Lebens und der kirchlichen Entwicklung. Deutlich wird auch, daß sich nicht nur das Stadtbild, sondern auch dessen künstlerische Schau im 19. Jahrhundert gewandelt hat. Zu begrüßen ist es auch, daß die Alltagskultur einen breiten Raum einnimmt.

Mit seinem reichen Inhalt kann dieses Haller Katalogbuch nicht nur helfen, die Geschichte der eigenen Stadt besser zu verstehen, sondern auch die Geschichte des Städtewesens in seiner Gesamtheit befruchten.

*Jürgen Sydow*

HANS EUGEN SPECKER (Hg.): Ulm im 19. Jahrhundert. Aspekte aus dem Leben der Stadt. Zum 100. Jahrestag der Vollendung des Ulmer Münsters. Begleitband zur Ausstellung (Forschungen zur Geschichte der Stadt Ulm: Reihe Dokumentation Bd. 7). Ulm: Kommissionsverlag Kohlhammer 1990. 660 S. mit 247 Abb. davon 21 in Farbe. Brosch. DM 68,-.

1990 jährte es sich zum einhundertsten Male, daß das Ulmer Münster seine heutige bauliche Form erhielt – seitdem verfügen die Ulmer voll Stolz über den höchsten Kirchturm der Welt. Das Stadtarchiv Ulm gedachte dieses Jubiläums mit einer Ausstellung gleichen Titels wie das hier anzuzeigende Druckwerk, das